



Tageskalender

Notdienste

Krankentransporte der Feuerwehr: ☎ 192 22.

Apotheken-Notdienst: Adler-Apotheke am Klinikum, Gütersloh, Hochstraße 44, ☎ 0 52 41/98 76 60; weitere Infos über notdiensthabende Apotheken gibt es unter ☎ 0800/0 02 28 33 oder im Internet unter: www.akwl.de.

Beratung & Sprechstunden

Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche: Bergstr. 8, ☎ 40 82-0. 9 bis 18 Uhr.

Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr im Rathaus, Zimmer 209, ☎ 963-566 (Angelika Premke).

Sozialpsychiatrischer Dienst: Was-serstr. 14, 8 bis 17 Uhr sozialpsychiatrische Beratung, Suchtberatung, ärztliche Beratung, Termin und Auskunft unter ☎ 85 17 18.

Für Senioren

DRK Rheda-Wiedenbrück: Seniorenbegegnungsstätte, An der Schwedenschanze 16; 9 bis 16 Uhr Demenzzugabe »Hereinspaziert!«; 14 bis 15, 15.15 bis 16.15 Uhr Senioren-Gymnastik; 14 bis 16.30 Uhr Kartenspielgruppe.

Für Kinder und Jugendliche

Alte Emstorschule: Wilhelmstr. 35, ab 13 Uhr Miki – Mittagstisch für Kinder und Jugendliche; 14 bis 15.30 Uhr Hausaufgabenhilfe; 15.30 bis 17.30 Uhr offener Kindertreff; heute: Überraschungstag. **Jugendhaus St. Aegidius:** 12 bis 14 Uhr »Essen für Dich« (kostenloser Mittagstisch für Kinder und Jugendliche); 15 bis 20 Uhr Offener Treff; 16 bis 19.15 Uhr Gitarrenkurse.

Dies & Das

Stadt Rheda-Wiedenbrück: 10 Uhr Start des Projektes »Stolpersteine« des Künstlers Gunter Demnig; Synagogengedenkstein; Schlossstraße.

VHS: 20 Uhr »Tänze auf dem Klavier«: Musikalische Reise durch Europa; mit Ludger Funke; VHS im Stadthaus, Kirchplatz 2.

»Die Party kann beginnen«

Landwirtschaftskammer NRW eröffnet auf dem Hof Westhues die Erdbeersaison

■ Von Dirk Bodderas

Rheda-Wiedenbrück (WB). Kalt ist's, der Boden feucht – die Landwirtschaftskammer NRW hat gestern die Erdbeersaison 2013 eröffnet.

Ortstermin auf dem Hof von Gregor und Susanne Westhues am Meerweg in Batenhorst: »Die Pflanzzeit im Herbst war gut, der Winter ganz ordentlich, und der Wechsel von Kälte und Nässe tut den Pflanzen gut«, erklärt Stefan Kraege, Vorsitzender des Landesverbandes Obstbau Westfalen-Lippe der versammelten (Fach-)Presse. Die faulen Früchte müssen allerdings runter von den Feldern. »Es sieht so aus, als ob die Erdbeerparty steigen kann.« Wenn auch mit leichter Verzögerung wegen der Kälte.

Und auf dem Hof Westhues kommt diese Party langsam aber sicher ins Rollen. Fleißige Helferinnen aus Rumänien – derzeit 40 – ernten die insgesamt zehn Hektar großen Felder ab; die Sorte Sonata zum Beispiel – eine von insgesamt etwa 30, die in NRW zum Anbau empfohlen werden – wächst im Hochtunnel (es gibt auch niedrige Tunnel) etwa zwei Wochen schneller. Supermarkketten greifen, weil die Ware auch zwei Tage nach Anlieferung noch lecker aussehen müssen, auf anderen Sorten zurück. Durch Gentechnik veränderte Erdbeeren sind nach Stefan Kraeges Angaben übrigens kein Thema. »denn wer das Eisen anfasst, ist raus«.



Fleißige Helferinnen aus Rumänien bei der Arbeit.



Erdbeerrezepte gibt es mehr als reichlich: Sinah Saamen (links) und Laura Jordan zeigen ein paar ausgesprochen leckere Beispiele – und stehen dabei mitten in einem der großen Erdbeerbäder des Hofes Westhues am Meerweg. Fotos: Dirk Bodderas

Weil die Ernte in diesem Jahr etwas später beginnt und derzeit mit mehr Aufwand produziert werden müsse, koste die 500-Gramm-Schale zwischen 3,20 und 3,90 Euro, je nach Wettbewerbssituation, klärt Heinrich-Ludger Rövekamp (Beratung Beerenobst-Anbau) auf.

Familie Westhues vermarktet ihre Früchte in erster Linie direkt, also an den Endverbraucher. Während der bis Mitte August dauernden Erdbeersaison werden die süßen Früchte an acht Ständen im Kreis Gütersloh und darüber hinaus sowie auf einem kleinen Selbstpflückerfeld (mit dem 2004 alles anfang) verkauft. Auf dem Anwesen werden aber auch noch Himbeeren, Heidelbeeren und Brombeeren in Tunneln angebaut. Zudem wollen 750 Mastschweine versorgt werden. Bis zu 80 Mitarbeiter beschäftigt Familie Westhues,

die zum Saisonauftakt ein Potpourri an leckeren Erdbeerrezepten präsentiert – zum Beispiel eine Erdbeer-Bruschetta oder Erdbeermousse Rot-Weiß. Wenn die Helfer nach acht Wochen wieder heim fahren und mit dem verdienten Geld ihren Familien in den folgenden zehn Monaten unter die Arme greifen können, fließen auch schon mal Tränen, sagt die Hausfrau.

Der Saisonstart in dieser Form, also mit Presse, Leckereien und so weiter, hat übrigens finanzielle Gründe: »Wir haben kein Geld für große Werbekampagnen«, erklärt Anton Holz, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NRW.

In NRW werden pro Jahr mehr als 25 000 Tonnen Erdbeeren geerntet, auf deutschen Feldern reifen pro Jahr mehr als eine Milliarde der roten Früchte. In NRW gibt es 500 Landwirte, die die »Königin



Die Erdbeerernte hat begonnen: Gregor Westhues mit seiner Frau Susanne und Tochter Jule.

der Beeren« anbauen, sowie 400 Selbstpflückerfelder. Und wie schafft man den Erdbeeren auf einem etwa 10 000 Quadratmeter (ein Hektar) großen Feld ein weiches

Bett? Mit 300 Großballen Stroh, von dem jeder 300 Kilogramm wiegt. Ein guter Pflücker erntet übrigens pro Stunde 12 bis 15 Kilogramm Erdbeeren.

Ein guter Pflücker erntet pro Stunde 12 bis 15 Kilogramm Früchte.

Jugendhilfeausschuss tagt

Rheda-Wiedenbrück (WB). Der Jugendhilfeausschuss tagt heute um 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte zur Jugendkriminalität in Rheda-Wiedenbrück aus Sicht der Kreispolizeibehörde und der »Jugendhilfe im Strafverfahren des Fachbereiches Jugend, Bildung und Sport« sowie Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in Rheda-Wiedenbrück.

Wie Simon & Garfunkel

»The Sound of Simon« begeistern kleine Zuhörerschar

■ Von Dirk Bodderas

Rheda-Wiedenbrück (WB). Würde das schon zu Lebzeiten legendäre Duo Simon & Garfunkel eine »Coverband« als musikalische Botschafter seiner Kunst um die Welt schicken – mit diesen Musikern träfen sie eine gute Wahl. Ben Bowden und Steve Green, »The Sound of Simon«, wurden am Sonntag im Reethus gefeiert.

Schade allerdings: Nur etwa 180 Fans waren gekommen, um in der voll bestuhnten Stadthalle die Engländer plus dreiköpfiger Begleitband zu erleben. Und die Fans, bekanntlich besonders kritisch, wenn es um das Aufkochen der geliebten Klassiker geht, sparten nicht mit Applaus, forderten, dies sei vorweg gesagt, am Ende vier Zugaben, ehe sie das sympathisch-zurückhaltende Quintett entließen.

Propos Klassiker: Da wurde nichts ausgelassen – es ging einmal querbeet durch die lange Karriere. Natürlich sollten bei einem solchen Konzert keine Stimmdoubles erwartet werden, aber wie



Daumen in der linken Hosentasche – so tritt auch Art Garfunkel (links Steve Green) auf. Rechts Ben Bowden, der den Part von Paul Simon übernimmt. Foto: Dirk Bodderas

grund drängte und die Originalton-Einspieler aus Interviews der beiden Weltstars etwas uninspiriert einigen Stücken vorangestellt wurden. Und als bei »Bridge Over Troubled Water« plötzlich Wunderkerzen in der letzten Reihe entzündet wurden, brachte das Steve Green (als Art Garfunkel) für einen Moment aus dem Konzept. Das hat er offenbar noch nie erlebt – was bei dieser Musik wiederum unverwundlich ist.

Förderern war wieder zum Feiern zumute

Vor 25 Jahren an der Osterrath-Realschule gegründet

Rheda-Wiedenbrück (ster). Der Förderverein der Osterrath-Realschule ist 25 Jahre alt geworden. Fast hätte man das beim Durcheinander der vergangenen Wochen in der Schullandschaft Rheda-Wiedenbrücks ganz vergessen.

Doch Schulleiter Detlef Flaschel sah in der Feier die Chance, ein Versprechen einzulösen: »Bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen der ORS im Jahr 2011 wollten die letzten Gäste erst gehen, als ich ihnen versprochen hatte, sie könnten bald wiederkommen«. So wurde auch das 25-jährige Bestehen des Fördervereins am Samstag groß gefeiert.

Die Mensa diente gleich zweimal als Disko: Von 16 bis 18 Uhr wurde eine Schülerdisco veranstaltet, bei der einige Lehrer sowie die Schülersprecherin Katharina Golz die Kinder zu Gruppentänzen animierten. Um 20 Uhr öffnete die Mensa erneut ihre Tore, dieses Mal nur für Erwachsene. Eingeladen waren Eltern, Ehemalige und Freunde des Fördervereins. Natürlich musste keiner der Gäste auf das Champions-League-Finale verzichten – in der Eingangshalle der Schule war ein große Leinwand aufgebaut worden.

Für die musikalische Gestaltung des Abends war Musiklehrer Max Oestersötebier zuständig. Der nut-



Fördervereinsvorsitzender Andreas Heimann und Christa Laukötter, Musiklehrer Max Oestersötebier und Schulleiter Detlef Flaschel (von links) begrüßen die Gäste zum Schulfest in der Osterrath-Realschule.

ze die Chance und trommelte kurzerhand eine Band zusammen. Die »Sazerac Swingers und Gäste« brachten mit ihrer Swingmusik die ersten Besucher auf die Tanzfläche. Nach ihrem Auftritt ließ DJ Maik Budde die Gäste noch bis spät in die Nacht tanzen.

»In den vergangenen Jahren war uns wirklich nicht zum Feiern zumute«, erinnert sich Andreas Heimann, Vorsitzender des Fördervereins. »Zwischenzeitlich hatten wir schon über eine Auflösung des Vereins nachgedacht. Als dann aber feststand, dass die ORS und damit auch der FOR weiter existie-

ren werden, haben wir beschlossen, das Jubiläum groß zu feiern.« Höhepunkt der vergangenen 25 Jahre waren wohl die beiden Schulausflüge nach Norderney und Koblenz. Der Förderverein hatte einen Sonderzug für alle Schüler organisiert. »Der Zug war länger als der Bahnsteig in Rheda«, erinnert sich Schulleiter Detlef Flaschel lachend. »Wir arbeiten bereits an einem neuen Projekt«, verrät Andreas Heimann. »Es wird eine besondere Überraschung, die aber noch in diesem Jahr stattfinden wird. Mehr möchte ich noch nicht sagen.«